

Imperfecten ein perfectus generiren werde/
wo aber dieses nicht geschieht/ so ist es auch un-
möglich/ daß die Natur auß einem imperfecten
ein perfectes per artem elaborirn könne.

Dann ein anders ist es wann die Natur durch
Kunst/ ein anders wann sie vor sich selbst als
Natur was verrichtet. Wann sie durch Kunst
was verrichtet/ so brauchet sie Separationes oder
Divisiones, Conjunctiones, Sponsationes,
proprietas tam quantitatum quam quali-
tatum. Wo sie aber durch/ auch an und vor
sich selbst etwas verrichtet/ so brauchet sie auch
nichts weiters/ als einen locum aptum terræ, &
tria pincipia metallorum mineraliumque.
Wann dann die Natur durch Kunst/ eine Mate-
riam perfectioniret/ oder auß dem imperfecto
ein solches perfectum zuwegen bringen will/ daß
auch andere imperfecta perfectioniren soll/ so
so muß es also beschaffen sijn/ daß die Principia
generationis, naturam communem inter se
haben.

Nun meinen etliche es könne solches nicht
besser geschehen als wann man die 3. Principia
neiste/ und dieselbe ☿ ♀ ⊖ zusammen/ drit-
ten ein warmer Ort (welcher ist aller Genera-
tion Anfang/ ohne welchen dann nichts erhoh-
ren werden kan) woben in acht zunehmen/ ein
sonderbahrer influxus planetarum, oder eine
sona